

King fragte mit offenbäudiger Ironie weiter: Wäre nicht ebenso gut, wenn diese bewundernswürdige Anzugs-
gliederung mit der bestimmten ausdrücklichen Zustimmung
der Bundesgenossen durchgeführt würde? Laß nur erwidern:
Unsere Bundesgenossen mögen es für weise halten, eine so
maßgebende Gefährdung abzuweisen oder nicht, es genügt, daß sie

beurteilten Regierungen eine eigene Erklärung abgeben. Soudien fragte, wie der Ausdruck „Herbeiführung der politischen und wirtschaftlichen Wiederherstellung Rußlands“ zu verstehen sei. (Thorne rufte ihm zu: Alle Deutschen herauswerfen!) Soudien antwortete: Es bedeutet, daß wir hoffen, Rußland in einer geordneten Lage zu sehen als jetzt.

Buchanan als Leiter der Intervention?

Dr. Moskau, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Moskauer Blätter wollen wissen, daß der frühere englische Vizekonsul in Moskau, Sir George Buchanan, demnächst in Wladiwostok eintrifft. Er soll die Leitung der diplomatischen Aktion der Entente gegen die Sowjetregierung übernehmen.

Die Japaner nördlich Wladiwostok.

Dr. Stockholm, 11. Aug. (ab.) Nach den letzten aus Wladiwostok eingetroffenen Meldungen sind, wie der Berichterstatter der Telegraphen-Union erzählt, die japanischen Vorposten bis nach dem (etwa 175 Kilometer nördlich davon gelegenen) Chanka-See vorgebracht, wo sie eine Verbindung mit den sich dort schlagenden völlig erschöpften Bataillonen (welchen?) suchen.

Dr. Basel, 12. Aug. (ab.) Habas berichtet aus Tokio: Der japanische Ministerpräsident Kerauchi äußerte, es sei nicht unmöglich, daß die Umstände sich derart gestalten, daß die Alliierten weitere Truppen entsenden müßten. Das Land müsse sich darauf gefaßt machen, einer dringenden Lage gegenüberzutreten.

Wachsende Arbeitslosigkeit im Südosten.

Die Kurmanbahn auf weiten Strecken zerstört.

W. T.-B. Moskau, 12. Aug. (Drahtbericht. ab.) Die hiesige Presse meldet: Nachrichten aus Kasko am Don zufolge nimmt die Arbeitslosigkeit im Gebiet des Südostrubundes stetig zu. Die Zahl der Arbeitslosen wird auf 400 000 geschätzt. In Krasnodar sind 200 Arbeiter aus Kurman eingetroffen, die sich eigerten, gegen die Mäde zu kämpfen. Sie erzählen, daß die Kurmanbahn auf weiten Strecken zerstört sei, daß die Entente rücksichtslos vorgehe und die Bevölkerung sich gleichgültig verhalte.

Ein neuer Notruf Trojans.

W. T.-B. Petersburg, 9. Aug. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf dem zweiten Kongress der Sowjet, dem Volkskommissar des Nordgebiets, Sinowjew, eröffnet wurde, hielt Trojans, der mit großer Begeisterung empfangen wurde, eine Rede, worin er den augenblicklichen Zustand der Sowjetrepublik folgendermaßen schilderte: Wir müssen uns darüber klar werden, daß der Zustand der Tschecho-Slowaken keine Empörung einiger Tschecho-Slowaken ist, sondern ein Feldzug der französischen und englischen Imperialisten gegen die Sowjetrepublik. Unsere Roten Garbisten ahnen nicht die große Gefahr des tschecho-slowakischen Aufstandes, der von den Imperialisten der Verbundsmächte geleitet wird. Deshalb haben wir beschlossen, nach dem Ural unsere besten Genossen zu schicken, die mit den Roten Garbisten das Elend des Kampflebens teilen und sie leiten sollen. Wir haben große Hoffnungen auf das Rote Petersburg des Nordgebiets. Es soll der Front die Arbeiter geben, die dort fehlen. Ich zweifle gar nicht daran, daß wir siegen werden; aber wir haben nicht das Recht dazu, den Sieg zu verschleppen und unsere Frauen, Mütter und Schwestern hungern zu lassen, da das Brot, das im Ural vorhanden ist, wegen des tschecho-slowakischen Aufstandes nicht herangeschafft werden kann. Ich bin nicht des feierlichen Kongresses wegen hierhergekommen, sondern Alarm zu schlagen und zu sagen: „Alle nach dem Osten, das Vaterland ist in Gefahr! Wir schwören, es bis zum letzten Blutstropfen zu schützen.“ (Allgemeiner Beifall.)

Die Kämpfe gegen die Tschecho-Slowaken.

W. T.-B. Moskau, 3. Aug. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Bei Orsk wurde die deutsch-russische Kommission zur Festlegung der Demarkationslinien während ihrer Arbeiten beschossen. Die die Untersuchung ergab, wurden die Schiffe von Gegnern der Sowjetregierung abgegeben, um diese in Schwierigkeiten zu stürzen. Auf der Front Noworossisch wurde eine Eisenbahnstrecke von zwei Werst durch Kosaken zerstört. Von den Kosaken wurde Staniza-Kassdorskaja besetzt. Im westlichen Ural

wurden Angriffe der Gegner auf die Brücke zwischen den Stationen zwischen Damsk und Tschalka abgewiesen. Bei Dschowinskaja, östlich von Chwalynska, versuchte der Gegner eine Landung von einem Dampfer aus. Im Laufe des Kampfes wurde der Dampfer versenkt. Dschowinskaja wurde von uns genommen. Die Gegner ließen 150 Tote zurück. Wir erbeuteten drei Maschinengewehre, eine Feldküche, einen Kraftwagen und ein Fuhrwerk mit Patronen. In den übrigen Punkten westlich der slowakischen Front keine Veränderungen. Auf der westlichen tschecho-slowakischen Front nahmen wir in der Richtung auf Perm die Weichsel zwischen den Stationen Sargi und Sawil. In der Nähe der Station Kusino gingen unsere Truppen zum Angriff über und nahmen die Station Utha. In der Nähe der Stationen Pyschmanskaja und Orasnowskaja wurden unsere Truppenteile vom Gegner umzingelt, machten jedoch einen Durchbruch und nahmen die Stellung bei Yrbil. Auf der übrigen tschecho-slowakischen Front keine Veränderungen.

Die Ermordung des Feldmarschalls v. Eichhorn.

Die Mordanschläge der Entente.

W. T.-B. Berlin, 10. Aug. Die Untersuchungen über die Ursache des Attentates gegen den Feldmarschall Eichhorn gehen ihrem Abschluß entgegen. Der Mörder Donskoi ist bei seinen früheren Angaben geblieben, wonach die Anführer in den Reihen der Entente gefasster Sozialrevolutionäre zu suchen sind. Einige Persönlichkeiten, die mit ihm gleichzeitig von Moskau nach Kiew entsandt wurden und als Mittäter in Frage kommen, sind verhaftet worden. In Kiew scheint Donskoi mit anderen, insbesondere mit Parteigenossen, nicht verheißt zu haben. Wahrscheinlich ist er ein ausführender Werkzeug gewesen und absichtlich von den Anführern als zum Augenblick der Tat mehr im Hintergrund gehalten worden.

Einrichtung des Mordes.

W. T.-B. Kiew, 11. Aug. In dem Mord des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn ist die verdiente Todesstrafe gestern vollstreckt worden.

Das Schicksal der Jarin.

Br. Petersburg, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Zeitung der Roten Armee schreibt, daß die Sowjet beschlössen haben, die Jarin wegen ihrer Beziehung zu Rasputin in Anklagezustand zu versetzen. Die Regierung dürfte sie nicht einer fremden Macht (Spanien) ausliefern, sondern sie müsse innerhalb Rußlands in Sicherheit gebracht werden.

Die Königswahl in Finnland.

W. T.-B. Helsingfors, 12. Aug. Wie verlautet, wird der außerordentliche Landtag zur Vornahme der Königswahl bereits auf den 27. August einberufen werden.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T.-B. Berlin, 11. Aug. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer: vier bewaffnete Dampfer von zusammen etwa

17 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 11. Aug. Amtlich verlautet: Auf der Hochfläche der Siebengebirge wiederholten die Engländer gestern früh ihre schlagartigen Angriffe. Das Kampffeld dehnte sich von Combe bis in den Raum des Col del Rosso aus. Der Feind wurde nach erbittertem Ringen überall zurückgeworfen und erlitt sehr schwere Verluste. Es wurden Engländer, Franzosen und Italiener gefangen. Unter den tapfersten Verteidigern fällt der ungarische Regimentschef 88, 101 und 188 besonderer Anteil am Erfolg zu. Sonst wieder am der italienischen Front noch in Marnen Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabs.

Einschlag eines Generalstabschefs in der Türkei.

W. T.-B. Konstantinopel, 12. Aug. (Drahtbericht.) Durch ein kaiserliches Erlaß wurde der Titel stellvertretender Oberbefehlshaber umgewandelt in Chef des Generalstabs der Obersten Heeresleitung. Das Amt verbleibt weiter dem Kriegsminister Enver.

Neuer feindlicher Durchbruchversuch gescheitert.

Hestige Kämpfe um Lihons.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 12. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Yser und Ancre scheiterten mehrfache Teilversuche des Feindes. Nördlich der Lys schlugen wir einen starken englischen Angriff zurück.

An der Schlachtfrent führte der Feind am frühen Morgen heftige Angriffe nördlich der Somme und zwischen Somme und Lihons. Sie wurden meist im Feuer, teilweise im Gegenstoß abgewiesen. Bei den Kämpfen um Lihons stieß der Feind über den Ort hinaus nach Osten vor. Unser Gegenangriff warf ihn bis an den Nord- und Oststrand des Dorfes wieder zurück. Hestige Teilkämpfe zwischen Lihons und der Auro. Südwestlich Chalon griffen wir den Feind an und nahmen Hallu. Weiter nördlich der Straße Amiens-Roye wiesen wir feindliche Angriffe ab. Zwischen Auro und Oise dauerten die starken Angriffe des Feindes bis zur Dunkelheit an. Sie sind völlig gescheitert. Besonders schwere Verluste erlitt der Feind bei Tilly. Durch nachhergehenden feindlichen Artillerie, die den Panzerwagen dichtauf folgte, suchte er den Durchbruch hier zu erzwingen. Infanterie und Artillerie schossen den Feind vor unseren Linien zusammen.

Westen wurden 17 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone abgeschossen. Leutnant Ubel errang seinen 49., 50., 51. und 52., Leutnant Freyher v. Richtenhofen seinen 38., Leutnant Bestiens seinen 26., 27. und 28. Luftsieg. Im Juli wurden an den deutschen Fronten 518 feindliche Flugzeuge, davon 69 durch unsere Flugabwehrgeschütze, und 36 Fesselballone abgeschossen. Hier von sind 239 Flugzeuge in unserem Besitz. Der Rest ist jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeführt. Wir haben im Kampf 129 Flugzeuge und 63 Fesselballone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 11. Aug. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Yser und Ancre ließ die erhöhte Gefechtsintensität tagüber nach, am Abend lebte sie vielfach wieder auf. Stärkere Versuche des Feindes kehrten sich der Lys wurden abgewiesen.

An der Schlachtfrent hat der Feind seine Angriffe bis zur Oise ausgedehnt. Zwischen Ancre und Somme drohen sie vor unseren Linien zusammen. Dicht südlich der Somme blieb die feindliche Infanterie nach ihren Misserfolgen am 9. August untätig. Starke Teilkämpfe des Gegners bei Ramecourt und gegen Lihons scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß. Die Hauptkraft der feindlichen Angriffe war gegen unsere Front zwischen Lihons und der Auro gerichtet. Südlich von Ramecourt und beiderseits der Straße Amiens und Roye schlugen wir die mehrfach wiederholten feindlichen Angriffe ab. In dem heftigen Kampf gegen feindliche Abwehrkräfte und gegen den Masseneinsatz von Panzerwagen kam auch hier wiederum die unerschütterliche Angriffskraft unserer Infanterie voll zur Geltung. Vieles brach der Ansturm des Feindes schon im Feuer unserer Artillerie zusammen. Vor einem Divisionsstärken liegen allein mehr als 40 zerstörte Panzerwagen. Zwischen Auro und Oise lebte der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung zu starken Angriffen gegen unsere alten Stellungen von Montbiller bis Aubert an. Er vermochte unsere gestern gemeldeten neuen Kampflinien östlich von Montbiller nicht zu erreichen. Unsere Rohkuten empfingen den Feind in unseren alten Stellungen mit starkem Feuer und wichen darauf langsam über die Linie Sabotière-Quintilliers-Ramecourt-Ramecourt zurück.

Sehr hohe Fliegeraktivität über dem Schlachtfeld. Wir schossen wiederum 22 feindliche Flugzeuge und einen Fesselballon ab. Leutnant Kroll errang seinen 33., Leutnant Bestiens seinen 24. und 25., Leutnant Baumann seinen 21., 22. und 23., Leutnant Ruffart seinen 21. Luftsieg.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Oise wurden Angriffe des Feindes zwischen Fismes und Courland abgewiesen. In der Champagne westlich der Straße Somme-Toulousin Teilkämpfe, in denen wir Gefangene machten. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W. T.-B. Berlin, 11. Aug. (Amtlich.) An der Schlachtfrent zwischen Ancre und Oise sind heftige Angriffe des Feindes gescheitert.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Wie alt ist das Leben auf der Erde. Die Frage, seit wieviel Jahren überhaupt Leben auf der Erde besteht, wird keineswegs beantwortet, wenn man sich dabei nur auf die Kenntnis von den ausgestorbenen Tieren und Pflanzen beschränkt. Da sich unterhalb der Tier- und pflanzenführenden Schichten in einer Mächtigkeit von 30 000 Meter Urigneis, Urtrachyte, Uralkalische Schiefer befinden, die keinerlei Zeugnis von einstigen Lebewesen geben, wurde meist angenommen, daß das Leben auf der Erde erst seit jener Zeit existiert, in der sich die untersten fossilführenden Ablagerungen (das Paläozoikum) niederschlugen. Daß diese Auffassung vielleicht ein großer Irrtum ist, und daß — in keiner Form erhaltene — Lebewesen bereits zu einer viel früheren Zeit vorhanden gewesen sein mögen, erörtert an der Hand der Ausführungen verschiedener Gelehrter B. Franz in einer Betrachtung, die von der „Allschau“ wiedergegeben wird. Wenn das Alter verschiedener archaischer Mineralagerstätten von den Forschern Kalköberger und Strutt mit 200 bis 600 Millionen Jahren richtig angegeben ist, hat man einermassen einen Zeitabschnitt für die Niederlegung des Lebens auf der Erde. Schätzungsweise bestanden bereits vor dem Urigneis Bedingungen, unter denen Leben möglich war, da man heute im sog. Urigneis stark veränderte Sedimente erblickt. Es gilt also, in eine noch ältere Zeit hinauszugehen, nach dem Alter der Meere zu fragen, das ja zweifellos höher sein muß als das archaische Gesteine. Aus der Zeit, daß die Flüsse dem Meer jährlich ein Neunzigmillionstel seines Salzgehalts zuführen, schätzte John das Alter der Meere auf nicht mehr als 95 Millionen Jahre. Aber auf demselben Weg gelangte Helland Neube zu der Bestimmung von 166 Millionen Jahren. Derselbe Forscher schlug dann einen anderen Weg der Untersuchung ein und kam auf Grund des Salzgehalts der

Flüsse und desjenigen der Erdrinde, deren gesamter Kalzium sich ja im Meer gelöst haben muß, für das Minimalalter der Meere die Zahl von 600 Millionen Jahre. Auf ähnlichem Weg kam der Forscher Seetherm zu 1 Milliarde Jahren, und da diese Angaben neben den Altersbestimmungen der Mineralien verhältnismäßig niedrig erscheinen, kann nach der Meinung von Franz das Alter der Meere nach Milliarden von Jahren gerundet werden. Wenn man das Alter der Erdruste sich nach den bedeutendsten Forschern auf ungefähr 65 Milliarden Jahre beläuft, erhält man einen nach Jahren von Jahrmilliarden zählenden Zeitraum, in welchem Organisches und Anorganisches entstand, d. h. die Ursprünge des Lebens sich herausgebildet haben müssen. So kommt Franz endlich zu dem Schluß, daß die Vorgeschichte des Lebens auf der Erde ungefähr hundertmal so lang gewesen ist wie die Geschichte des Lebens, von dem uns die Fossilien Kunde geben.

C. K. Die Eisenerzlager in der Normandie. Während die Eisenerzlager in der Normandie vor dem Krieg kaum Beachtung fanden, ist ihre Bedeutung durch die Kriegsbereitungen in ein ganz anderes Licht gerückt worden. Die Eisenversorgung Frankreichs ist nicht weniger als bedrohend, da ja die von Deutschland besetzten Gebiete Nordfrankreichs das Zentrum der Eisenproduktion darstellen. Darum mußte man sich auf die Suche nach einem Ersatz machen, und die französischen Geologen lenkten, wie der „Prometheus“ ausführt, die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf den Erzreichtum der Normandie, der ungefähr mit 1 Milliarde Tonnen bei einem Eisengehalt von 50 Prozent veranschlagt wurde. Im Laufe des Jahres 1918 wurde von einer Anzahl Industrieller, an deren Spitze Schneider-Creusot sich stellte, eine gemeinsame Gesellschaft mit einem Gesamtkapital von 40 Millionen Franken zur Erschließung der Erzlager der Normandie gegründet. Gest hat aber die Sanft einige äußere

Angaben über die bisherige Arbeit der neuen Gesellschaft zur Veranschaulichung freigegeben. So erzählt man, daß zu Ende des Jahres 1917 der erste Hochofen in Betrieb genommen wurde, dem bis zum Herbst 1918 drei neue Hochofen folgen sollen. Die Leistungsfähigkeiten der Hochofen hofft man auf 500 000 Tonnen im Jahre bringen zu können. Im Mittelpunkt der ganzen Unternehmung stehen die Rinnen von Soumont, und mit ihnen ist ein Stahlgießwerk, ein Walzwerk und eine Gießerei in Verbindung gebracht.

C. K. Die Nahrung des Urmenschen. Mit einer eigenartigen Betrachtung über die vermutliche Nahrung des Urmenschen haben sich die Forscher M. B. von und Gragoch beschäftigt. Wie einem diesbezüglichen Bericht der „Allschau“ zu entnehmen ist, spricht nach diesen Forschungen vieles für die Annahme, daß bereits den Urmenschen das Fleisch von drei oder vierstelliger zwei Tierarten als Nahrung diente. Und zwar geht man hierbei von der völligen Anpassung des Verdauungs an den Menschen und an seine Zwischenwirte — d. h. die Tiere, die der Mensch verzehrt — aus. Bei den beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Wandwürmern, Coeniasaginata und Coeniasolium, kommt als Zwischenwirt das Rind und das Schwein in Betracht. Demnach müßte das Fleisch von Rindern und Schweinen über ihren Vorfahren schon seit so langer Zeit den Menschen zur Nahrung gedient haben, als die genannten Wandwürmer benötigten, um die ihnen heute eigentümlichen Merkmale auszubilden. Da nicht anzunehmen ist, daß die Entwicklung der Parasiten rascher fortgeschritten als die des Menschen, wäre dies als ein Beweis für die eingangs aufgestellte Behauptung zu betrachten. Als einen ähnlichen Beweis sollte man auch das Vorkommen von Trichinen sowohl beim Schwein wie beim Menschen heranziehen, da die Trichinen aber ebenso leicht bei jedem Säugtier gedeihen, ist diese Schlussfolgerung nicht einwandfrei.

Versicherungsbestand 54 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Erweitert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. — Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. — Anerkannt billigste berechnete Prämien, Dividendenberechtigung schon nach 3 Jahren. — Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen: 1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedrige Gesamtleistung.

Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententart.

Ausser den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei erhältlich: In Darmstadt durch die Generalvertretung für Hessen, Hessen-Nassau und die Pfalz: Aug. Berbenich, Zimmerstrasse 3; in Wiesbaden durch das Bankhaus Gebrüder Krier, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.
Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto 171 Frankfurt a. M. — Fernruf 711.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von japan., amerik., argentin., russ., finn., serb., ital., portug., chin. u. Vict. Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebstahlsicheren Panzerschrankschließern. — Mündelsichere 4% u. 5% Anlagenscheine an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

Einen

sorgenfreien Lebensabend

sichere man sich durch die Benutzung der Kaiser Wilhelm-Spende, Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung.

Protektor: Se. Kaiserl. u. Kgl. Hoh. d. Kronprinz. Sie versichert kostenfrei geg. zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten und Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch sofort beginnende Renten. Sie zahlt jährlich für 1000 Mk. Einlagen beim Einzahlungsalter von über (Jahre)

	53 1/2	59 1/2	64 1/2	69 1/2	74 1/2
männl. Person.	84	102	122	150	190 M
weibl. Personen	70	84	100	124	162 „

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bank-Geschäft in Wiesbaden, Rheinstrasse 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelm-Spende in Berlin SW. 68, Zimmerstrasse 19a.

Osram-1/2-Wattlampen = Flack,

Luisenstraße 44, neben Residenz-Theater. Telefon 747.

Käthe Wennemuth Hermann Watterlohn

z. Zt. in Urlaub

Verlobte.

Schmalbacher Str. 23 12. August 1918.

Statt Karten.

Gottfried Hofheins Margarethe Hofheins

geb. Birk

Vermählte.

Ant. Möbel, Billig.

Wegen Räumung m. Ladens Bleichstr. 36 bef. ein sehr schön. eins. Stuhl, großer Kleiderst., eine antike Schreibkom., ein Kleidermetzgerst., Tisch, 1 A. Rattanstuhl, zwei kleine Tischstühle.
Möbelhaus Ruhr, Bleichstrasse 34.

Altentümliche Möbel, Bilder u. Kunstgegenstände zu verl. Senge, Adolfstrasse 7.

Pa. ital. Mandoline

preiswert zu verkaufen. F. Klein, Lannstr. 42.

Diskrete Unterkunft evtl. gegen Mithilfe im Haushalt gef. Off. u. R. 7799 an D. Arena, Ann.-Exp., Mainz. F18

Standesamt Wiesbaden

Straßfalle.
Aug. 9.: Näherin Marie Polakow, 63 J. — 10.: Frankenspieler Alfred Hofmann, 35 J. — Anna Reherhuber, ohne Beruf, 69 J. — Alice Martin, 1 J. — 11.: Witwe Sophie Stodt, geb. Ref. 70 J. — Landwirt Georg Geißler, 80 J. — Alfred Rehring, 10 Tage.

Entflohen junger Kanarienvogel

G. Mel. Bleichstr. 40, 3 r.

Verloren

am Samstagabend gold. Armbanduhr.

Da Andenken, erhält der Wiederbr. Belohn. Abzug im Kundbüro hier.

Abzug am Samstagabend im Kessel verloren. Gegen Bel. abzugeben Bleichstr. 27. 1.

Reisepostbrief auf dem Wege Abelschtr. Bahn. Koffer verloren. Der einkl. Kinder u. gebeten, den an Adress. Abelschtr. gegen Belohn. abg.

Schw. Bluse in Seide am Samstagabend von Reitelstr. nach der Blücherstr. verl. Belohnung Blücherstr. 17. 1. bei Heid.

Perf. Samstag d. 10. d. M. zwischen 1/8-1/9 schwarz. Damenschirm mit braun. Griff neb. der Bahnhofsbuchhandl. am Hauptbahnhof. Geg. gute Belohnung abzugeben auf d. Kundbüro der Polizeidir.

Verloren Freitagabend im Kurpark, feiderner Damenschirm m. rundem Griff. Abzugeben gegen Belohnung Rauen. thaler Straße 18, Part.

Verloren ein Gitarrenband auf dem Wege Bleichstr. 48. Gegen gute Bel. abzugeben. Gemütsch. Schmid, Bleichstr. 48.

Brauner Jagdhund abhanden gef. Rirch. 50. Bei Ankauf wird gewarnt.

Windspiel

(Grauer kleiner Windhund (Scherrh) entlaufen. Hohe Belohnung bei Rohlandt, Parkstr. 3.

Bio-Stahl,

ein vorzügliches, nicht eisenhaltiges Stärkungsmittel, ein guter Ersatz f. Malzpräparate. Paket 2.50 Mk. 623

Hauptniederlage: Schützenhof-Apotheke Langgasse 11.



Seiner am 27. Juli erlittenen schweren Verwundung erlag in einem Feldlazarett unser lieber, guter Sohn und Bruder, unseres Hauses Sonnenschein

Karl Stoepel

Gefreiter bei einer Divisionsunter-Abt., Jah. des Eis. Kreuzes 2. Kl.

In tiefer Trauer: Familie Stoepel. Bierstädter Höhe 62.



Plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder

Eustachius

Karl Geißler

am 31. Juli im jugendlichen Alter von 19 Jahren durch einen Volltreffer sein junges Leben lassen mußte.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Geißler, Bw., und Brüder Willi u. Hermann, 3. St. im Felde.

Wiesbaden, Helenenstraße 11.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Samstag morgen 7/8 Uhr unser einziges, sonniges, heiligeliebtes Töchterchen, herziges Schwesterchen, Entlehen und Richtchen

Alice

im zarten Alter von 1 1/2 Jahr nach kurzer, aber schwerer Krankheit zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Stefan Martin u. Frau, Elfa geb. Mansfeld Karlchen, Kurtchen Karl Siegel u. Frau, Alwine, verw. Mansfeld Karl Mansfeld.

Wiesbaden, Wilhelminenstraße 1, Part.

Beerdigung findet statt: Dienstag nachmittag 3 1/4 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Am Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr wurde meine treue Frau, unsere liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Schüller

geb. Baumgarten

im Alter von 74 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden erlöst. Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Michael Schüller.

Wiesbaden (Faulbrunnenstr. 4), Los Angeles, 12. 8. 18.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Am 8. d. M. verstarb unser treuer Mitarbeiter

Herr Adolf Rossel.

Wir werden dem Verstorbenen, der seit fast 18 Jahren in unserem Hause tätig war, ein dankbares Gedenken bewahren.

Buchdruckerei

Carl Ritter G. m. b. H.

Heute Nacht entschlief plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter guter Mann, meines Kindes treuergebender Vater

Alfred Hofmann.

In tiefer Trauer:

Helene Hofmann, geb. Willemsmann und Kind.

Wiesbaden, den 10. August 1918.

Herderstraße 11, Part. Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf.

In der Nacht vom 9. zum 10. August entschlief plötzlich und unerwartet unser treuer Mitarbeiter im Krankenhaus, der

Laboratoriumsgehilfe

Alfred Hofmann.

Sieben Jahre lang hat er in seltener Treue und unermüdlicher Pflichterfüllung dem ganzen Krankenhaus, insbesondere den Herrn Ärzten und unseren Schwestern unvergessliche Dienste geleistet. Sein Scheiden wird von uns auf tiefste bedauert und wir werden sein Gedächtnis stets in Ehren halten.

Der Hausvorstand des Diakonissen-Krankenhauses Paulinenstiftung.

F223

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, sowie Herrn Pfarrer Kunkel für seine wirklich trostreichen Worte am Grabe, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege und allen, die uns so treu und hilfreich zur Seite standen, sagen wir herzlichsten Dank.

Willy. Heinschel

Postkassener

nebst Frau u. Töchterchen

Gneisenaustraße 2.

Danksagung.

Allen denen, die an dem so schmerzlichen Verluste meiner lieben, guten Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante der

Frau Christine Haarhaus

so innigen Anteil nahmen, sprechen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Haarhaus.

Danksagung.

Allen denen, die an dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Entschlafenen teilnahmen, besonderen Dank dem Mutterhaus Paulinenstift für die so liebevolle Pflege, und trostreichen Worte der Herren Pfarrer Eichhoff und Bender, ihren Kameraden, auch Herrn Hauptlehrer Kunz für den erhabenden Gesang.

Herzlichen Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

Auguste Fey und Geschwister. Kambach, Wiesbaden, August 1918.



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass mein lieber, guter Mann, unser lieber, einziger, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Gefreiter Karl Leonhard Frankenfeld

Beamter der Nass. Landesbank,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

am 6. August nach 4jähriger, treuer Pflichterfüllung im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 80 im 39. Lebensjahr ein Opfer dieses grausamen Weltkrieges geworden ist.

In tiefer Trauer:

Frau Joh. Frankenfeld, geb. Schmidt, Göbenstr. 3.

Friedrich Frankenfeld u. Frau, Gustav-Adolfstr. 9.

Fritz Seyboth und Frau, Emilie, geb. Frankenfeld, Wilhelmshaven.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. August, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Mobiliar-Versteigerung

Mittwoch, den 14., u. Donnerstag, den 15. August cr., jeweils morgens 9 1/2 u. nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der Villa

3 Bodenseestrasse 3

(Nähe der Parkstrasse)

das gesamte, fast neue moderne Mobiliar als:

2 vollst. eleg. Mahag.-Doppel-Schlafz. mit breiteiligen Spiegelschränken usw.,

1 vollst. Eichen-Doppel-Schlafzimmer mit breiteiligem Spiegelschrank usw.,

3 vollständige Eichen-Schlafzimmer mit je 1 Bett, eintüriger Spiegelschrank usw.,

1 vollst. Schlafzimmer, elfenbeinfarbig mit 1 Bett, eintür. Spiegelschrank usw.,

Eichen-Esszimmer-Einrichtung, best. aus:

1 gr. mod. dunkel Eichen-Büfett,

nieredrige Speisetische, runde Abellon-Tische mit Einlagen, 20 Stühle mit Gobelinsbezug, Servier- tisch usw., ferner 4 Eichen-Dipl.-Schreibtische mit Schreibfessel mit Leder, 1 Kuch.-Damen-Schreib- tisch, 10 Ottomane, 1 Patent-Schlaf-Ottomane,

3 verstellbare Sessel, 4 Frisierstühle, 1 Bidet, Handtuch- u. Kleiderhalter, antiker Eichen-Kleider- schrank, Wäschekorb, Schaukelsessel, Tische, Stühle u. Kleinmöbel all. Art, Zwischenstühle, Wand- u. Standuhren, gr. Eichen-Plurarderobe,

Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Fuß- matten, Gang- und Treppenläufer, Gardinen,

elekt. Lüfter und Lampen aller Art,

1 amer. Kessel, Korb, Ballon u. Garten- möbel, Gartenschlauch, Pflanzen, Spiegel, Bilder, Badgarnituren, Porzellan, Gläser, Kristall etc.,

Hotelsilber, für Frühstück u. Tafel aller Art, Bücher, Küchen-Einrichtung, gr. zweitür. Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr, Mädchen- zimmer-Einrichtung, sowie Hausgeräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die größeren Möbelstücke u. Zimmer-Einrichtungen kommen zuerst zum Ausbieten.

Besichtigung: Dienstag, den 13. August, nach- mittags von 3—6 Uhr.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und beeidigter Taxator,
Telephon 2441. — Schwalbacher Straße 23.

Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner, 699

Flack,
Luisenstr. 44, neben
Residenztheater.

Buchen-Scheitholz
geschnitten und gespalten, liefert billigt frei Keller
Kohlenhandlung **Becker,** Bleichstraße 43.

Naturwein-Versteigerung in Oppenheim a. Rh.

Am Mittwoch, den 4. September 1918, nachmittags 1 1/2 Uhr, versteigern in der Wirtschaftshalle des Verschönerungs-Vereins, auf der Landeskronen F13

Ernst Jungkenn u. Frau Hermann Weis,
Weingutsbesitzer in Oppenheim am Rhein

52 Stück 1915er naturreine Weißweine, eigenes Wachstum,
13/1 Stück 1917er aus guten und besten Lagen von Oppen-
38/2 Stück 1917er heim und Dienheim.

Probetage für die Weine beider Versteigerer im Hause von Ernst Jungkenn, Oppenheim, Ernst Ludwigstr. 83, am 15., 22. und 29. August, sowie vor und während der Versteigerung im Versteigerungssaal.

Empfehle noch:

Beste Kopf-, Kleider-, Hut- und Möbelbürsten, Bade-
bürsten, Schwämme, echte Dachhaare- und Borsten-
Nagelpinsel und Näpfe, Kissenmatten, Abtänzer usw.

Verkauf nur noch bis Ende August.

Frau Bürstenfabrik **Peter Becker Wwe.**
Mauritiusstraße 6.

Aus dem Felde zurückgekehrt

habe ich meine ärztliche Tätigkeit wieder auf-
genommen.

Sprechzeit 3—4.

Dr. Otto Bickel,
9 Adolfstraße 9.

Ich habe meine Tätigkeit wieder auf-
genommen.

Sprechstunden zu-
nächst nur Montag,
Mittwoch, Freitag und
Samstag, ab 3 1/2 Uhr,
Wilhelmstraße 42.

Sanitätsrat

Dr. Lugenbühl.

Von der Reise zurück

Sanitätsrat

Dr. Hess

Wilhelmstraße 16.

Zimtaroma

Mandelaroma

Zitronen-Extrakt

empfehlen die

Flora-Drogerie

Große Burgstraße 5.

Steintöpfe

von 1/4—80 Liter Inhalt.

Delfrüge

Julius Mollath

Schulberg 2. April 1956.

Hamstertassen,

Gierfassen, Einwickel-
papiere, Kordel, Griffe,
Carl A. Pann, Bleich-
straße 35, Gde. Walramstr.

la Schuheremo.

Bachstraße, 7000 Blech-
dosen abzugeben. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Jw

K.-A-Seife

K.-A-Pulver

Waschpulver

lose und in Paketen,
auch zum Wiederverkauf,
empfiehlt 677

Gustav Erkel,

G. B. Roths Nachfolger,
Seifenfabrik.

Mal- und Tücher-

Arbeiten werden gut und
billig ausgef. Friedrich
Ragel, Bleichstraße 15.

Schnellsohlerei

Goffmann, Schwalbacher
Straße 23.

Gummisohlen,
Leber-Abfälle,
Reparaturen lat. u. billig.

Reparatur, fow. Umarb. v.

Belze

in nach den neuesten Mod.
vollständig ausgearbeitet.

Jenny Matter

Damenbus,
Bleichstr. 11. Tel. 3927.

Knopflöcher

jeder Art, gerade u. mit
Rundung, fertigt an
Damenkleider, Mäntel,
Bücher, etc. (B. Raffee).

Schneiderinnen u. Nägel-
operation, führt gewissen-
haft aus Preis Brühl,
Friedrichstraße 37, 3.

Wer kann gegen gute
Bezahlung mit

Bermanaren

von Route 6. biegen?
Off. u. R. 268 Tagbl.-B.

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. August 1918:

Kurzes Gastspiel von

Georg Busse

in seinem geheimnisvollen Sketch

„Der Einbrecher“

Vorher Auftreten der

Dobo-Truppe

Original ungarisches Zigeuner-Ballott.

Valentine Olida
das Beste in der mod.
Tanzkunst

Siddi Siddow
und Alex
Kombinations-Akt

Georg Busse
der beliebte rhein.
Humorist.

Eise Gärtner
Vortrags-
Künstlerin.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Tulpenstiel-Konzert-Palast.

Stiftstraße 18. :: :: Telephon 1036.

Ab 1. August allabendlich 1/8 Uhr:

Das grosse Stimmungsprogramm:

Adolf Holländer

Deutschlands erster Improvisator

und Stegreif-Humorist.

Gerda van Aussen

die bekannte Vortrags-
künstlerin

Wiesbadens Liebling! gen.: Der Urkomische

Auf 1000 fachen Wunsch verlängertes Gastspiel

Alice Wagner

Das Stimmphänomen, Kgl. Hof-Opernsängerin

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte!

Vorverkauf vorm. v. 11—1 u. nachm. ab 5 Uhr.

Tischbestellungen nimmt entgegen unt. 1036

Die Direktion,

:: :: Angenehmer kühler Aufenthalt. :: ::

Palast-Cabaret

im Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Spielplan bis 15. August.

4 Albertis 4

Kunst-Gesang.

2 Dougson 2

Exzentrität!

Liane Carlitta

Tanzdichtungen.

Lenka Szablicka

Barfuß-Tanze.

Lisa Buchauer

Tiroler Lieder.

Richard Trebla

Wiener Sänger.

Emmy Renz

Humoristin.

Gerda Conbiere

Vortragskünstlerin.

Anfang 9 1/2 Uhr.

Telegramm!

Karl

Maxstadt

der berühmte Humorist

kommt.

Im **Reisebüro**
L. Rettenmayer
Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Platz 2

Telephon 242 — 2376

erhalten Sie:

Fahrkarte,

Schlafwagen

zu Originalpreisen.

Gepäckabfertigung durch eigne

Abfertigung

Gepäckversicherung

Auf Wunsch kostenlose Zustellung durch
Eilboten.

Alle Auskünfte gern und kostenlos.

Vertretung des Mitteleuropäischen
Reisebüros G. m. b. H., Berlin.